

Dortmund, 18. Juni 2015

Förderung für Menschen mit einer Behinderung in Bosnien und Herzegowina



Mujo Boja kontrolliert die Bienenwaben

Menschen mit einer Behinderung stellen in Bosnien und Herzegowina eine stark benachteiligte Gruppe dar. Die Art und Höhe der finanziellen Unterstützung seitens der Regierung hängt von unterschiedlichen Faktoren, wie Ursache der Behinderung und Wohnort ab. Kriegsverletzte bekommen wesentlich mehr Unterstützung als „zivile“ Menschen mit einer Behinderung. Institutionen, die sich um die Belange der Betroffenen kümmern, gibt es nur wenige. Eine Arbeitsstelle in einem Land zu finden, das eine Arbeitslosenquote von 44 Prozent aufweist, ist für die Betroffenen fast utopisch. Alleine der Zugang zu Gebäuden verhindert vielen Menschen bereits die Aufnahme einer Arbeitsstelle, geschweige denn die Bewältigung des alltäglichen Lebens.

Gemeinsam mit Help – Hilfe zur Selbsthilfe (www.help-ev.de) unterstützt NAK-karitativ zunächst 30 Menschen im Kanton Sarajevo mit einer körperlichen Behinderung durch berufliche Förderung. Ziel ist es, den Menschen zu einem möglichst selbstbestimmten Leben zu verhelfen und ihre Anerkennung in der Gesellschaft zu fördern.

Vom 9. bis zum 13. Juni 2015 waren Tatjana Augustin von NAK-karitativ und Timo Stegelmann von Help - Hilfe zur Selbsthilfe (Help) gemeinsam in der Projektregion auf Monitoringreise. In dieser Newsletter-Ausgabe möchten wir Ihnen einige der Projektteilnehmer vorstellen.

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



Bienenkästen für den querschnittsgelähmten Mujo Boja

„Siehst du diese Stelle hier?“, fragt Mujo und zeigt auf ein kahles Stück Wiese. „Dort sitze ich immer mit meinem Rollstuhl und sehe den Bienen bei der Arbeit zu“, erzählt er mit einem Lachen. Mujo Boja ist 51 Jahre alt. Er und seine Frau sind bereits mit der Imkerei aufgewachsen und wurden schon im Kindesalter in die Arbeitsprozesse eingebunden. Die Bienen sind für das Ehepaar viel mehr als eine Möglichkeit, ihr Einkommen zu verbessern. Mujo und Semija finden Ruhe und Entspannung in der Beschäftigung mit den Tieren – sie sind eine Art Therapie für sie.



Bekir Omerbašić (Help Sarajevo) mit Mujo Boja



Mujo Boja zeigt uns die bisherige Honigernte

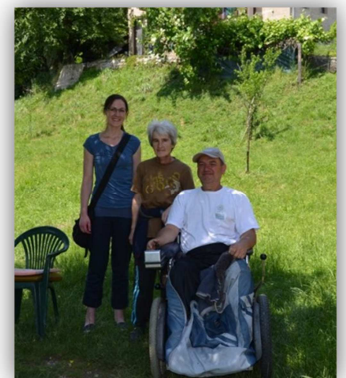


Vor dem Haus von Familie Boja

Der zweifache Familienvater hatte im September 1991 einen schweren Autounfall, durch den er nun querschnittsgelähmt ist. Sein jüngster Sohn war zum Zeitpunkt des Unfalls gerade einmal drei Monate alt. Ein harter Schlag für die Familie. Seiner Arbeit konnte Mujo nach dem Unfall nicht mehr nachgehen, zumal die Softwarefirma, bei der er beschäftigt war, ohnehin kurz darauf im Krieg zerstört wurde.

Während des Krieges verbrachte die Familie einige Zeit in Deutschland. „Mit den Gedanken waren wir immer zu Hause und gingen nach dem Krieg sofort zurück in unsere Heimat. Wir wollten einfach nur nach Hause. Wäre heute Krieg, würden wir sicherlich anders denken“, erzählt Mujo. „Ich wurde in Deutschland auch behandelt“, schiebt er ein. Das Haus, in dem er mit seiner Frau Semija und den beiden Söhnen wohnt, ist noch vor dem Krieg gebaut wurden. Als die Familie zurückkehrte, war es überwiegend zerstört. Noch heute sieht man die geflickten Stellen. Verputzt ist das Haus nicht – keine Seltenheit in Bosnien und Herzegowina, wo das Einkommen vieler Familie knapp ist und es meist nur für die notwendigsten Materialien reicht, um sich nach und nach ein Zuhause zu bauen.

Semija Boja, die Frau von Mujo, ist an Speiseröhrenkrebs erkrankt. Sie wirkt bei unserem Besuch sehr kraftlos und hat die erste Phase der Chemotherapie gerade erst überstanden. Durch die Krankheit kann sie ihren Mann nur noch wenig bei Arbeit mit den Bienen unterstützen. Um Mujo zu entlasten und ihm zugleich die Möglichkeit zu geben mehr Einkommen zu verdienen, finanziert NAK-karitativ ihm weitere Bienenstöcke und zusätzliches Equipment wie Zucker, Wachs und einen neuen Overall. Außerdem bekommt er eine Waage, mit Hilfe der er die einzelnen Bienenwaben nicht mehr aus den Kästen herausnehmen muss, um festzustellen wie voll sie sind, sondern er kann sie einfach wiegen.



Tatjana Augustin (NAK-karitativ), Semija und Mujo Boja (v.l.)

Leider waren die Produkte zum Zeitpunkt unseres Projektbesuches noch nicht lieferbar. Es gibt häufig nur wenige Händler in Bosnien und Herzegowina, was die Beschaffung von speziellem Equipment erschwert und hinauszögert.

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



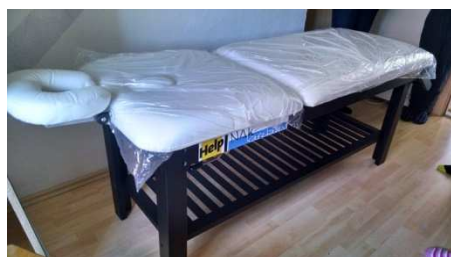
Massageausrüstung für Ilda Kožar

Die 23-jährige junge Frau ist von Geburt an fast blind. Man merkt Ilda an, dass Sie sehr an dem immer stärker werdenden Sehverlust, der durch ihre zu frühe Geburt im November 1991 hervorgerufen wurde, leidet. Sie erzählt, dass sie noch fünf Prozent Sehvermögen hat, doch dass auch bald die letzten Umrisse vor ihren Augen verschwinden werden. Ihre kleine Schwester Nejra weicht während unseres Besuchs nicht von Ildas Seite. Sie versucht, die große Schwester zu unterstützen und für sie da zu sein, doch ist es Ilda selbst, die der kleinen Schwester zur Hand geht und ihr hilft, die Gläser aus dem Schrank zu holen, um uns etwas zu trinken anzubieten.

Vor erst acht Monaten beendete sie ihre Ausbildung als Physiotherapeutin und hegte den Wunsch, sich mit einer Massagepraxis selbstständig zu machen. „Fühlen ist meine Stärke. Zwar sehe ich nur wenig, doch für eine Massage brauche ich das auch nicht“, erzählt sie. Für Ilda ist es wichtig etwas zum Einkommen der Familie beizutragen, denn ihre Mutter ist arbeitslos, ihre Schwestern gehen noch zur Schule und ihr Vater ist gestorben. Derzeit hat die vierköpfige Familie umgerechnet 325 Euro zum Leben. Miete müssen sie zum Glück nicht bezahlen, denn das Haus hat der verstorbene Ehemann der Familie hinterlassen.

Um Ilda bei ihrem Vorhaben zu unterstützen, finanziert NAK-karitativ ihr eine Massageliege, Handtücher, ätherische Öle und weiteres Zusatzequipment, um ihre kleine Massagepraxis im Erdgeschoss des Wohnhauses einzurichten. Noch befinden sich an den Wänden ein Peace-Zeichen und Fotos von den Schwestern. Doch die 13-jährige Neira erzählt uns, dass sie irgendwann auch die Wände des Raumes neu gestalten wollen, wenn sie etwas Geld gespart haben. Zwei feste Stammkunden hat Ilda bereits.

Neben Ilda haben NAK-karitativ und Help im Zuge des Projektes vier weitere blinde Menschen, die sich als Masseure selbstständig gemacht haben, mit Ausstattungsequipment unterstützt. Insgesamt profitieren sieben blinde Menschen von dem Projekt.



Ildas Massageliege



Bekir Omerbašić (Help), Timo Stegelmann (Help) & Ilda



Das Zuhause von Ildas Familie

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014

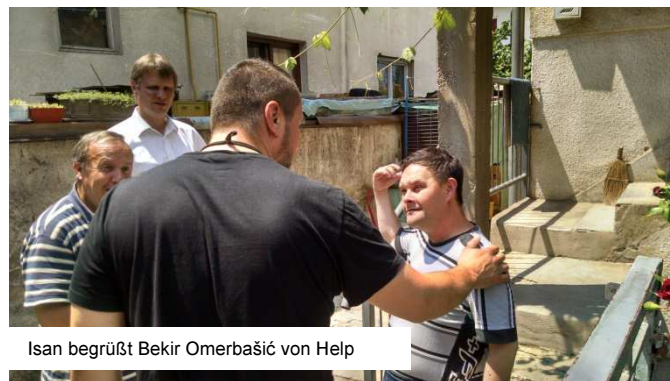


Imijana und Isan Sulejmani arbeiten gemeinsam als Schuhmacher



Imijana und Isan Sulejmani in ihrer kleinen Werkstatt

Isan kommt die Treppe herunter als wir eintreffen, schaut uns an, grinst und verschränkt die Arme hinter dem Rücken. Er kennt Bekir, den Projektverantwortlichen des Help-Teams in Sarajevo bereits und begrüßt ihn. Isan hat Trisomie 21, auch bekannt als Down-Syndrom. Sein Vater Imijana ist seine gesetzliche Betreuungsperson. Doch auch er ist seit dem Jahr 2009 aufgrund seiner Diabetes-Erkrankung selbst arbeitsunfähig. Gemeinsam mit seinem Sohn repariert er seitdem Schuhe. In einer kleinen Garage neben dem Haus haben sie sich einen Arbeitsbereich eingerichtet. Durch das fehlende Arbeitsequipment konnten Imijana und Isan bisher nur kleine Reparaturen an Schuhen vornehmen. Um auch selbst



Isan begrüßt Bekir Omerbašić von Help

Schuhe herstellen zu können, hat Imijana den Wunsch nach einer Schustermaschine geäußert. Sein Sohn hat vor einiger Zeit ein kleines Training besucht, bei dem er einige Handgriffe lernte. Zudem bringt ihm sein Vater vieles zu Hause bei. Der 39-jährige Isan schmirgelt und klebt gerne, erzählt sein Vater. Besonders an den kleinen Detailaufgaben hat er Spaß und ist eine tolle Unterstützung.

NAK-karitativ unterstützt Familie Sulejmani mit einer Schustermaschine und Material zur Herstellung der Schuhe. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die offizielle Registrierung der Kleinunternehmer. In diesem Prozess befindet sich Imijana derzeit. Auf diese Weise werden nicht nur die einzelnen Menschen

gefördert, sondern auch die Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina unterstützt. Menschen mit einer Behinderung oder deren gesetzliche Betreuungsperson sind für das erste Geschäftsjahr von der Einkommenssteuer befreit.

Die Schustermaschine sollten die beiden in ungefähr zwei Wochen erhalten. Auch in ihrem Fall ist der Beschaffungsprozess durch fehlende Produzenten und Vertreiber im Land nicht leicht.

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



Enver Homovic – Schreiner aus Leidenschaft

Am 06.06.2012 ist Enver offiziell die Arbeitsunfähigkeit erklärt worden. „Ich habe bereits in vielen Berufen gearbeitet, war auf den Baustellen von NATO-Stützpunkten tätig, habe Autos repariert, aber die Arbeit mit Holz hat mir schon immer am besten gefallen. Figuren habe ich bisher für mich geschnitzt, manchmal repariere ich auch Sachen.“ In Envers kleiner Schreinerhütte finden sich so einige Schätze. Sein Lieblingsstück ist ein naturbelassener Teil eines Baumstammes, in das er ein Gesicht geschnitzt hat. „Ich habe das Gesicht nur angedeutet. Ich mag es lieber, wenn noch so viel Natur wie möglich an der Figur zu sehen ist“, erzählt er. Ein anderes Stück hat er auf einem kleinen Brett an der Wand positioniert. Ein muskulöser Mann, der einen riesigen Stein über dem Kopf trägt. „Damit wollte ich die Probleme ausdrücken, die ein Mann im Laufe seines Lebens zu tragen hat.“



Enver ist an Muskeldystrophie erkrankt, eine Erbkrankheit, die vor kurzem auch bei seinem 21-jährigen Sohn Riad diagnostiziert wurde. Seit vier Jahren verschlechtert sich der Zustand von Enver regelmäßig. An manchen Tagen ist ihm das Gehen ohne Krücken nicht mehr möglich. Bei unserem Besuch erwischten wir einen für ihn guten Tag, doch die Anstrengungen, die er beim Gehen hat, sind nicht zu übersehen. Enver möchte mit seinem Können als Schreiner nicht mehr nur seine Gedanken verarbeiten, sondern seine Kunst zukünftig auch verkaufen.

Um ihm dies dauerhaft zu erleichtern und die körperliche Anstrengung zu verringern, hat NAK-karitativ einige Geräte für die Ausstattung seiner Werkstatt finanziert, darunter einen Kompressor, eine Kantenfräse, einen Bandschleifer und eine Tischbohrmaschine. Die bereits gelieferten Geräte hat er schon für die Produktion von Souvenirs genutzt. Letzte Woche standen dann endlich auch die letzten Geräte zur Abholung bereit, so dass wir diese ausliefern konnten. Enver hat sich für seine Souvenirs einen speziellen Koffer-Tisch geschreinert. Darin kann er die kleinen Teelichter und Aschenbecher verstauen und leicht an einem beliebigen Ort aufstellen.



Tatjana Augustin (NAK-karitativ) und Enver



Enver und Timo Stegelmann (Help)

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



Kerzen-Workshop für Menschen mit geistiger Behinderung



Verflüssigung des Waxes



Bekir Omerbašić und die Leiterin des Kerzen-Workshops



Kreierte Kerzen

Die Organisation OAZA ist eine Einrichtung, in der Menschen mit einer geistigen Behinderung tagsüber betreut und durch unterschiedlichste Aktivitäten gefördert werden. Hauptbestandteil sind Kreativ-Workshops und Sportaktivitäten. Täglich werden 100 Menschen in der Einrichtung betreut. Insgesamt verfügt die Organisation über ungefähr 400 aktive Mitglieder, die regelmäßig die Angebote in Anspruch nehmen. Überleben kann die Organisation überwiegend durch das ehrenamtliche Engagement von Eltern und anderen freiwilligen Helfern sowie durch die Fremdfinanzierung von Einzelprojekten.

NAK-karitativ finanziert derzeit das Material für den Kerzen-Workshop, den OAZA anbietet. Der Verein nimmt regelmäßig an Märkten teil, auf denen die selbstgestalteten Produkte verkauft werden. Mit den Erlösen werden wiederum Materialien für die Workshop-Gestaltung gekauft. „Je nach finanzieller Situation bekommen die Menschen auch eine Mahlzeit in der Einrichtung“, erzählt die Leiterin. Doch das ist leider nur in den seltensten Fällen möglich.

Projekt in Fakten

Stichwort: Förderung von Menschen mit einer Behinderung (2014-021)
Land: Bosnien und Herzegowina
Region: Kanton Sarajevo (Novi Grad, Ilidža, Handžići, Stari Grad, Novo Sarajevo, Vogošća, Centar, Ilijaš)
Partner: Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Co-Finanzierung: Ministry of Labour, Social Affairs, Displaced Persons & Refugees of Canton Sarajevo

Inhalt:

1. 28 Menschen mit einer Behinderung erhalten Materialien zur Erweiterung oder zum Aufbau ihres eigenen kleinen Unternehmens.
2. Zwei Kreativ-Workshops zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung werden finanziert.
3. Finanzierung eines IT-Kurses, in denen Menschen mit einer körperlichen Behinderung Webseitengestaltung mit Wordpress erlernen. Dadurch werden wiederum Organisationen, die sich um die Belange der Betroffenen kümmern, bei der Umsetzung einer Web-Präsenz unterstützt.
4. Planung und Durchführung einer Messe am Internationalen Tag für Menschen mit einer Behinderung am 03.12.2015 in Sarajevo, an dem die Projektteilnehmer die Möglichkeit bekommen, sich, ihre Behinderung und ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Dadurch sollen Menschen mit einer Behinderung mehr Sichtbarkeit erhalten, um Vorurteile abzubauen.

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
Fax: 0231 57700-109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014

